

Stellungnahme der FWV zur Verabschiedung des Haushalts 2016

Für die FWV darf ich heute mein erstes Statement zum Haushalt 2016 vortragen.

Dabei überlagert ein Thema nicht nur das Jahr 2016 sondern die kommenden Jahre. Der **Schulneu- und Umbau Schillerschule** als zentraler Schulstandort mit den geplanten Gesamtkosten in Höhe von ca. 15 Millionen Euro wird die Hauptausgabeposition sein. Deshalb war es auch richtig, dass die FWV und die beiden anderen Fraktionen auf weitere Anträge zum Haushalt 2016 verzichtet haben.

Wir sind jedoch überzeugt, dass die uns jetzt vorliegende Planung für die Schillerschule stimmig ist und wir auf dieser Grundlage sehr gut aufbauen können. Aufgrund von immer strengeren Auflagen, hier sei nur der Brandschutz und die neue Energieeinsparverordnung genannt, müssen wir in diese Schule investieren um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Wichtig ist, entsprechend Zuschüsse vom Land zu generieren. Deshalb der Auftrag an die Verwaltung, alle möglichen Zuschusstöpfe zu prüfen. Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ stehen wir hinter dieser Investition in die Zukunft.

Aber neben dem Schulneubau stehen noch andere sogenannte Pflichtaufgaben mit nicht unerheblichen Kosten auf dem Jahresprogramm:

- **Sanierung Neuwiesenhalle:**
Bei der letzten GR-Sitzung wurde von uns die Dringlichkeit und Notwendigkeit dieser „Brandschutzsanierung“ hinterfragt. Nur ungern mussten wir uns von dieser Maßnahme, die mit ca. 900.000 Euro in diesem Jahr und mindestens nochmal so viel in 2017 veranschlagt ist, überzeugen lassen. Es müssen jedoch alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um diese Kosten auf das absolut Notwendige zu beschränken.
- **Tiefbaumaßnahmen:**
Auch im Untergrund nagt der Zahn der Zeit. Deshalb muss hier genauso in Etappen investiert werden. Daher können wir Investitionen in den Kanalneubau und in die Telekommunikationsinfrastruktur mittragen.
- **Sozialer Wohnungsbau:**
Natürlich wird uns in diesem Jahr die Wohnungsnot weiter beschäftigen. Durch weiteren Zuzug von Flüchtlingen wird die Situation noch verschärft. Keiner kann bislang vorhersagen, wieviel konkret dieses und im kommenden Jahr Zuzüge nach Dettingen kommen. Hier ist die KWG mit weiteren Projekten gefragt. Aber auch hier sind wir auf einem guten Weg, da die KWG bereits über 40 Wohneinheiten zur Verfügung stellen kann, Tendenz steigend.

Weitere wichtige Ausgabeposten:

- Auffallend sind die hohen Kosten für den Bereich **Kinderbetreuung**. Jedoch sind entsprechende Betreuungsschlüssel gesetzlich vorgeschrieben, so dass wir nicht umhin kommen, diese Kosten mit zu tragen.

2016 sind immerhin ca. 2,5 Mio. Euro Zuschüsse zum Betrieb der Kindergärten vorgesehen.

- Die Negativsalden für das **Freibad und Hallenbad** in Höhe von ca. 700 T € sind nicht unerheblich und verursachen ein jährliches Haushalts-Loch. Wir von der FWV stehen

zu diesen Einrichtungen. Gerade deshalb ist es uns aber wichtig, diesen Fehlbetrag so gering wie möglich zu halten, um auch in Zukunft diese Bäder betreiben zu können und den Bürgern zur Verfügung zu stellen.

- **Verkehrskonzeption:**

Kurzfristig und finanziell machbare Maßnahmen sollten auch in diesem Bereich nicht auf die lange Bank geschoben werden. Verbesserungen in der innerörtlichen Parksituation, weitere Fahrradwege, Fußgängerüberwege an viel befahrenen Straßen oder auch eine abbiegende Vorfahrtssituation von der Buchhalde in Richtung Gustav-Werner-Straße seien hier nur beispielhaft genannt.

In diesem Kontext wird die zukünftige Regionalstadtbahn-Planung von Bedeutung.

Um diese Ausgaben stemmen zu können, stehen wir auch hinter der Erhöhung der **Gewerbesteuer** um 20%-Punkte, nachdem die letzte Erhöhung von 2011 fünf Jahre zurückliegt und wir somit im Schnitt vergleichbarer Gemeinden aus der Umgebung liegen.

Wir sind an dieser Stelle sehr dankbar und wissen es sehr wohl zu schätzen, dass wir landkreisweit sehr gute Gewerbesteuereinnahmen haben.

Deshalb geht der Dank in erster Linie an unsere Industrie und unser Handwerk, die Jahr für Jahr sehr gute Arbeit leisten und sich immer wieder zum Standort Dettingen bekennen und hier investieren und ganz nebenbei immer neue Arbeitsplätze schaffen. Jedoch wird immer wieder ein Teil dieser Einnahmen für die stetige Verbesserung der Infrastruktur auch für unsere Gewerbetreibende verwendet.

Uns ist sehr wohl bewusst, dass diese Gewerbesteuerzahlungen, immerhin für 2016 in Höhe von 8,4 Mio. € veranschlagt, die Grundlage für unsere Zukunftsprojekte bedeuten.

In diesem Zusammenhang ist wichtig, die Zuführung zum Vermögenshaushalt, wenn möglich, wieder zu erhöhen, um unseren gesetzlichen Verpflichtungen nach der GemHVO nachzukommen und unsere Rücklagen wieder auffüllen zu können. Nicht zuletzt befürworten wir eine transparente Haushaltspolitik gegenüber der Bürgerschaft.

Zum Thema Wohnungsbau noch ein paar Sätze:

Wie wir alle wissen, sind wir flächenmäßig, was eine zukünftige Wohnbebauung angeht, sehr eingeschränkt, deshalb bedarf es hier einer behutsamen Weiterentwicklung.

Große **Baugebiete** zu entwickeln, wie zuletzt der „Obere Boden“, wird in diesem Umfang nicht mehr möglich sein.

Wir müssen uns deshalb Gedanken machen, wie wir einer weiteren Außenentwicklung im Sinne des Naturschutzes entgegenwirken und der Innenentwicklung Vorrang geben können.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei der Verwaltung, vor allem bei Ihnen Herr Reusch, für die Aufstellung Ihres 36. Haushaltplanes bedanken.

Die FWV stimmt der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2016 zu.

Klaus Hirrle
FWV-Fraktion